

50 JAHRE HAW  
10 JAHRE CCG

HAW  
HAMBURG | CCG

COMPETENCE CENTER GESUNDHEIT

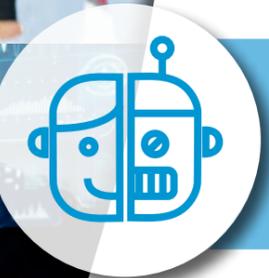
# CCG Themenkongress

## Gesundheit und soziale Ungleichheit

1. Juni 2021  
Online von 09:30 bis 17:00 Uhr



LEBENSWELTEN



DIGITALE  
TRANSFORMATION



KLIMAWANDEL

CCG THEMENKONGRESS | HAW HAMBURG

# Gesundheit und soziale Ungleichheit

Die aktuellen Megathemen COVID19-Pandemie, Klimawandel und digitale Transformation belegen mit aller Deutlichkeit, dass das Spannungsverhältnis zwischen Gesundheit und sozialer Ungleichheit nicht an Brisanz verloren hat. Menschen mit einem niedrigen sozioökonomischen Status sterben nach wie vor früher und sind durch einen vergleichsweise schlechteren Gesundheitszustand gekennzeichnet. Der Themenkongress „Gesundheit und soziale Ungleichheit“ greift dies unter den aktuellen Bedingungen mit verschiedenen Schwerpunkten auf. Es moderiert **Kerstin Michaelis** (Journalistin und Moderatorin, Hamburg).

## ANMELDUNG UND ORGANISATION

Die **Online-Veranstaltung** findet am **Dienstag, 1. Juni, von 09:30 bis 17:00 Uhr** statt. Sie können die Vorträge und Diskussionen als Live-Stream von Ihrem Bildschirm aus verfolgen und mitdiskutieren. Der Zugangslink wird Ihnen kurz vor der Veranstaltung zugesendet.

Für weitergehende Informationen schreiben Sie uns gerne per E-Mail über unser Funktionspostfach **themenkongress-gesundheit@haw-hamburg.de** an. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

**HIER ANMELDEN!**




LEBENSWELTEN



DIGITALE TRANSFORMATION



KLIMAWANDEL



50 JAHRE HAW  
10 JAHRE CCG

# Programm

## 09:30 Uhr Eröffnung

Kerstin Michaelis (Journalistin und Moderatorin) im Gespräch mit Prof. Dr.-Ing. Peter Wulf (Vizepräsident für Forschung, Transfer und Internationales, HAW Hamburg)

## 09:40 Uhr 10 Jahre CCG – ein kurzer Rückblick

Prof. Dr. Susanne Busch und Prof. Dr. Joachim Westenhöfer (Leitung CCG, HAW Hamburg)

## 09:50 Uhr Verleihung der CCG Awards

10:10 Uhr Onlinepause (Raumwechsel)

## 10:15 Uhr Wie gesundheitliche Ungleichheit entsteht: Mechanismen und COVID-19 als Fallbeispiel

Prof. Dr. Nico Dragano (Universitätsklinikum Düsseldorf)

11:15 Uhr Onlinepause (Raumwechsel)

## 11:25 Uhr Parallelsession I

MEHR INFOS

- Versorgung im Alter
- COVID-19 als „Verstärker“
- Kleinräumige Versorgungsforschung und Routinedaten
- Klima, Gesundheit und Gesellschaft

12:10 Uhr Mittagspause

## 12:45 Uhr Gesundheit, soziale Ungleichheit und die Bedeutung der digitalen Transformation: oder warum eine kluge Digitalisierungsstrategie eine analoge Begleitstrategie benötigt

Prof. Dr. Jürgen Zerth (Wilhelm Löhe Hochschule Fürth)

13:45 Uhr Onlinepause (Raumwechsel)

## 13:50 Uhr Parallelsession II

MEHR INFOS

- Health in All Policies
- Wohnungslosigkeit
- Technologiefolgen

14:35 Uhr Onlinepause (Raumwechsel)

## 14:45 Uhr Klimawandel – höchste Zeit zu handeln

Prof. Dr. Daniela Jacob (Climate Service Center Germany - GERICS)

15:45 Uhr Onlinepause (Raumwechsel)

## 15:50 Uhr Parallelsession III

MEHR INFOS

- Geschlechtsspezifische Belastungen
- Kinder und Jugendliche in Coronazeiten
- Klima in Stadt und Land

16:35 Uhr Onlinepause (Raumwechsel)

## 16:40 Uhr Das war's: und jetzt?

Mit Moderatorin Kerstin Michaelis, Prof. Dr. Susanne Busch und Prof. Dr. Joachim Westenhöfer (Leitung CCG, HAW Hamburg)

## 17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

HIER ANMELDEN!

# Parallelsession I – 11:25 Uhr



LEBENSWELTEN 1

Versorgung im Alter

**Diversitätssensible Versorgung älterer Menschen**

Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin (Alice Salomon Hochschule Berlin)

**Anerkennung und Verdinglichung in der Pflegebeziehung**

Dr. Stefanie Schniering (Department Pflege & Management, HAW Hamburg)



LEBENSWELTEN 2

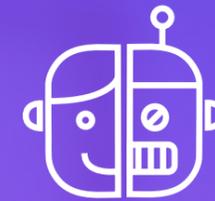
COVID-19-Pandemie als „Verstärker“

**Soziale Ungleichheiten im Infektions- und Sterberisiko während der COVID-19-Pandemie**

Dr. Jens Hoebel (Fachgebiet Soziale Determinanten der Gesundheit, Robert Koch-Institut)

**Studierendengesundheit unter Corona-Bedingungen fördern – das CampPuls-Projekt an der HAW Hamburg**

Prof. Dr. Wolf Polenz (Department Gesundheitswissenschaften, HAW Hamburg)



DIGITALE TRANSFORMATION

Kleinräumige Versorgungsforschung und Routinedaten

**Versorgungsforschung, Evaluation und Monitoring: Ohne Sekundärdaten nicht mehr zeitgemäß?**

PD Dr. Enno Swart (Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

**Abbildung von Soziallagen mit gesundheitsbezogenen Routinedaten**

Nele Mindermann (Department Pflege & Management, HAW Hamburg)

**Bilanz und Perspektiven sozialräumlicher Analysen und Implikationen für die Praxis**

Prof. Dr. Susanne Busch (Department Pflege & Management, HAW Hamburg)



KLIMAWANDEL

Klima, Gesundheit und Gesellschaft

**Auswirkungen der städtischen Hitze auf gefährdete Gruppen**

Prof. Dr. Walter Leal (Department Gesundheitswissenschaften, HAW Hamburg)

**KlimaGESUND: Bildungsmodul zu „Klimawandel und Klimawandelanpassung aus der Perspektive der Bevölkerungsgesundheit“**

Derya Taser (Department Gesundheitswissenschaften, HAW Hamburg)

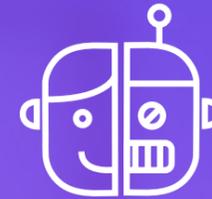
# Parallelsession II – 13:50 Uhr



LEBENSWELTEN 1



LEBENSWELTEN 2



DIGITALE  
TRANSFORMATION

**Health in All Policies**

**Wohnungslosigkeit**

**Technologiefolgen**

**Gesundheitsfolgenabschätzung in der Stadtentwicklung**  
Prof. Dr. Joachim Westenhöfer (Department Gesundheitswissenschaften, HAW Hamburg)

**Die Lebenssituation wohnungsloser Menschen mit Fokus auf den Lebenslagenbereich Gesundheit**  
Prof. Dr. Susanne Gerull (Alice Salomon Hochschule Berlin)

**Digital, gesund und sozial? Gedanken zu Digitalisierung und gesundheitlicher Ungleichheit im Gesundheitswesen**  
Alexander Hochmuth (Stabsstelle für Pflegeentwicklung, Klinikum Herford)

**Eine Public Health-Strategie für Deutschland**  
Prof. Dr. Susanne Moebus (Institute for Urban Public Health, Universitätsklinikum Essen)

**Gesundheitsförderung in der Wohnungslosigkeit - Widerspruch oder Perspektive?**  
Petra Hofrichter (Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung - HAG)

**Rohstoffe für morgen: Digitalisierung - global gerecht?**  
Julius Neu (INKOTA-netzwerk)

# Parallelsession III – 15:50 Uhr



LEBENSWELTEN 1

**Geschlechtsspezifische Belastungen**

**Soziale Netzwerke und genderspezifische Belastungen**

PD Dr. Markus Gamper (Institut für vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften, Universität zu Köln)

**Die symbolische Macht der Geschlechterrollenbilder: Gender in Arbeit und Gesundheit**

Michael Gümbel (Sujet Organisationsberatung)



LEBENSWELTEN 2

**Kinder und Jugendliche in Coronazeiten**

**Kind sein in Zeiten von Corona – nicht alle sind gleich**

Dr. Alexandra Langmeyer-Tornier (Fachgruppe Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern, Deutsches Jugendinstitut)

**Bewegung & Fitness von Kindern und Jugendlichen: verstärkt die Pandemie die soziale Ungleichheit?**

Vertretungsprof. Dr. Anke Hanssen-Doose (Institut für Bewegungserziehung und Sport, Pädagogische Hochschule Karlsruhe)



KLIMAWANDEL

**Klima in Stadt und Land**

**Keep Cool - Auf dem Weg zur hitze-resilienten und sozialgerechten Stadt- und Quartiersentwicklung**

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning (Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation, FH Erfurt)

**Klimawandel und soziale Ungleichheit aus der Perspektive von Entwicklungsländern**

Dr. Kati Krähnert (FutureLab Ungleichheit, menschliches Wohlbefinden und Entwicklung am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung)

# Keynote I

## Wie gesundheitliche Ungleichheit entsteht: Mechanismen und COVID-19 als Fallbeispiel

Prof. Dr. Nico Dragano  
(Institut für Medizinische Soziologie, Universitätsklinikum Düsseldorf)

Im Vortrag werden die grundlegenden Mechanismen vorgestellt, die dazu führen, dass es eine enge Verbindung zwischen der sozialen Situation von Menschen und ihrer Gesundheit gibt. Vermittelnde Faktoren auf der individuellen sowie der Meso- und der Makro-Ebene sind an der Entstehung von gesundheitlichen Ungleichheiten beteiligt. Die grundlegenden Prozesse werden anhand von einschlägigen Modellen erläutert und dann wird am Beispiel der COVID-19-Pandemie beispielhaft gezeigt, wie diese Faktoren im Fall einer konkreten gesundheitlichen Bedrohung wirken.



Nico Dragano ist Professor für Medizinische Soziologie am Universitätsklinikum Düsseldorf, Deutschland. Seine Interessenschwerpunkte sind psychosoziale Risikofaktoren bei der Arbeit, Digitalisierung und Gesundheit sowie gesundheitliche Ungleichheit. Er verfügt über langjährige Expertise in der (sozial-)epidemiologischen Forschung zum Zusammenhang von sozialen und biomedizinischen Faktoren unter Verwendung großer Datensätze aus bevölkerungsbasierten Studien. Derzeit ist er an mehreren Studien zu sozioökonomischen Risikofaktoren von COVID-19-Infektionen und schweren

Erkrankungen beteiligt. Er ist Mitglied des Koordinierungsausschusses des Deutschen Kompetenznetzes Public Health COVID-19. Eine Publikationsliste ist hier verfügbar: <https://www.uniklinik-duesseldorf.de/patienten-besucher/klinikeninstitutezentren/institut-fuer-medizinische-soziologie/das-institut/publikationen>

Für aktuelle Aktivitäten schauen Sie bitte unter: <https://twitter.com/MedSozDUS>



# Keynote II

## Gesundheit, soziale Ungleichheit und die Bedeutung der digitalen Transformation: oder warum eine kluge Digitalisierungsstrategie eine analoge Begleitstrategie benötigt

Prof. Dr. Jürgen Zerth  
(Forschungsinstitut IDC der SRH Wilhelm Löhe Hochschule, Fürth)

Die Entwicklung und Implementierung von digitalen Gesundheits- und Pflegeprozessen und -angeboten wird weniger von technischen Restriktionen als von adäquaten befördernden analogen Strukturen und Kenntnissen der Akteure und Nutzer abhängig sein. Rachinger et al. (2019) unterscheiden hier zwischen Digitisierung und Digitalisierung und beschreiben mit Digitalisierung die Transformation sowohl bislang analog erfasster Daten in einem soziotechnischen Umfeld der damit betroffenen Akteure als auch deren organisatorische Einbettung. Eine Teilhabe an diesem Digitalisierungsprozess nimmt etwa in Analogie zu Blachetta et al. (2016) die personalen Fähigkeiten und Kompetenzen der handelnden Akteure, die prozessualen Interaktionsbeziehungen zwischen Akteuren und Informationsschnittstellen, die alle auf einen Datenverwendungszweck bezogen sind, und letztendlich die infrastrukturellen, weil organisatorisch und institutionell unterlegten Gesundheits- und Pflegeprozesse in den Blick. Somit gilt es gerade, Aspekte der Teilhabe an Digitalisierungsentwicklungen akteurs- und organisationsbezogen zu denken und institutionell zu analysieren, zu bewerten und zu begleiten. Beispielsweise wird die Effektivität und Effizienz von so genannten digitalen Gesundheitsanwendungen wesentlich von einer gelungenen Verbindung von Gesundheitskompetenz und digitaler Kompetenz abhängig sein.

Blachetta F., Bauer M., Poerschke K. u. a.: Weiterentwicklung der eHealth-Strategie: Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, 2016, S. 15 ff. Online: [https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3\\_Downloads/E/eHealth/BMG-Weiterentwicklung\\_der\\_eHealth-Strategie-Abschlussfassung.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/E/eHealth/BMG-Weiterentwicklung_der_eHealth-Strategie-Abschlussfassung.pdf) [abgerufen am 26.11.2020].  
Rachinger M., Rauter R., Müller C. u. a.: Digitalization and its influence on business model innovation. In: Journal of Manufacturing Technology Management 30/2019, S. 1143-1160.



Prof. Dr. rer. pol. habil. Jürgen Zerth

SRH Wilhelm Löhe Hochschule (Fürth)  
Professur für Wirtschaftswissenschaften/  
Gesundheitsökonomie  
Merkurstraße 41, 90763 Fürth

Seit Oktober 2012 Professor für Wirtschaftswissenschaften, insbesondere Gesundheitsökonomie, an der SRH Wilhelm Löhe Hochschule für angewandte Wissenschaften in Fürth und dort gleichzeitig Institutsleiter des Forschungsinstituts IDC. Seit 2015 ist Jürgen Zerth Vizepräsident (Forschung) der WLH. Von 2010 bis 2012 Leiter des Forschungsinstituts der Diakonie Neuendettelsau. Nach

Studium der Volkswirtschaftslehre (Schwerpunkte Gesundheitsökonomie und Sozialpolitik) von 2000 bis 2010 Geschäftsführer der Forschungsstelle für Sozialrecht und Gesundheitsökonomie an der Universität Bayreuth, Gastdozent an der SISU in Shanghai 2003 und 2006 sowie Lehrbeauftragter Gesundheitsökonomie an den Universitäten Jena (2007) und Bern (2010, 2012 und 2015), im WS 2009/2010 Vertretung des Lehrstuhls Wirtschaftspolitik an der RW-Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen. Forschungsgebiete liegen in den Bereichen Gesundheitsökonomie und Ökonomie der Langzeitpflege, Innovationsforschung und ökonomische Bewertung von Assistenzsystemen.



# Keynote III

## Klimawandel – höchste Zeit zu handeln

Prof. Dr. Daniela Jacob  
(Climate Service Center Germany – GERICS, Helmholtz-Zentrum Hereon)

Die Folgen des Klimawandels werden immer konkreter spürbar. In den letzten Jahren kam es z. B. häufiger zu Hitzeperioden, zu Hochwasserereignissen oder Stürmen.

Die Klimaforschung und insbesondere die Klimamodellierung erforschen diese mit dem Klimawandel einhergehenden Prozesse wie z. B. die Auswirkungen des Klimawandels auf Wetterextremen, auf den natürlichen Kohlenstoffkreislauf und auf regionale Klimaentwicklungen. So konnte bereits gezeigt werden, wie unterschiedlich die verschiedenen Regionen Deutschlands von den Folgen des globalen Klimawandels betroffen sind und dass die Betroffenheit vieler Regionen in Deutschland weiter zunimmt und sich verschärfen wird. Dies stellt die Regionen vor große Herausforderungen, auch künftig eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur, Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in Kommunen, Gemeinden und Städten zu gewährleisten.

Es ist daher wichtig und höchste Zeit, Klimaschutz und Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels voranzutreiben.



Prof. Dr. Daniela Jacob ist Meteorologin und Direktorin des Climate Service Center Germany (GERICS), eines Instituts des Helmholtz-Zentrums Hereon, und Gastprofessorin an der Leuphana Universität Lüneburg, Fakultät für Nachhaltigkeit. Sie war eine der koordinierenden LeitautorInnen des Sonderberichts des IPCC über die Auswirkungen der globalen Erwärmung um 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau und eine der führenden AutorInnen des fünften IPCC-Sachstandsberichts (Arbeitsgruppe 2). Daniela Jacob ist Vorsitzende des Deutschen Komitees für Nachhaltigkeitsforschung (DKN) und Co-Vorsitzende der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit (wpn2030). Sie ist Mitglied des „Mission board for adaptation

to climate change including societal transformation“ der Europäischen Kommission, Mitglied der „Earth League“, einer internationalen Allianz prominenter Wissenschaftler aus erstklassigen Forschungseinrichtungen, sowie in mehreren weiteren Komitees tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte und Interessengebiete sind die regionale Klimamodellierung, der Wasserkreislauf, der Klimaschutz und die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels. Darüber hinaus ist Daniela Jacob Chefredakteurin der wissenschaftlichen Zeitschrift „Climate Services“, die sie zusammen mit dem Elsevier-Verlag gegründet hat.



# Kontakt

---

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg  
CCG Geschäftsstelle  
Alexanderstraße 1, Raum 5.07  
20099 Hamburg

+49 40 42875-7210  
[ccg@haw-hamburg.de](mailto:ccg@haw-hamburg.de)

## LEITUNG COMPETENCE CENTER GESUNDHEIT (CCG)

Prof. Dr. Susanne Busch  
Professorin für Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik

Prof. Dr. Joachim Westenhöfer  
Professor für Ernährungs- und Gesundheitspsychologie

## TEAM

Ralf Schattschneider  
Geschäftsführung

Michaela Weber  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

## STUDENTISCHE UNTERSTÜTZUNG

Martina Henatsch  
Sophia Kagerer  
Sarah Preuß

## ÜBER DAS CCG

Das CCG wurde im Jahr 2010 als eine Kooperation der beiden Fakultäten Life Sciences und Wirtschaft & Soziales gegründet. Zum aktuellen Zeitpunkt arbeiten mehr als 30 Professorinnen und Professoren, mehr als 40 wissenschaftlich Mitarbeitende sowie zahlreiche Promovendinnen und Promovenden an vielfältigen Forschungsthemen. Durch die Expertise der CCG Mitglieder werden nicht nur regionale, sondern auch darüber hinausgehende Forschungsprojekte mitgestaltet. Das gemeinsame Ziel des CCG ist es, den Zugang zu relevanten Gesundheitsdienstleistungen und -gütern zu fördern und einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit in der gesundheitlichen Versorgung zu leisten.

Weitere Informationen zum CCG finden Sie auf  
[www.haw-hamburg.de/ccg](http://www.haw-hamburg.de/ccg)



50 JAHRE HAW  
10 JAHRE CCG